



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NUM.96. ANNO 1673.

1673



ORDINAIRE
Post = Zeitung.

Italien.

Venedig vom 25. Novemb.

Briefe aus Dalmatia berichten / daß die
3000. Mann / welche der Bassa von Bos-
nia zu der Türkischen Armee wider Polen
geschickt hätte / in Bulgaria rebelliret / ihre Haupt-
Leute niedergemacht hätten / und außgerissen wa-
ren.

Deutschland.

Wien vom 6. Novembr.

Der von der Königin in Spanien anhero ge-
schick

schickte Ambassadeur / Marquis de Povar / soll
grosse Wechsel mitgebracht haben / um neue Res-
gimenter aufzurichten / wie dann ehester Tagen
Patenta auff 10. Regimenter / darunter 3. Regis-
menter Croaten seyn sollen / außgetheilet werden.
Vorgestern ist vor J. Majest. der regirenden Kays-
serin die erste Schwein-Jagt gehalten / da dann
etlich und 70. Stücke sind gefället worden.

Nider-Elbe vom 28 Novemb.

Man hat von Cöllen / daß Neus also besetzt
wäre / daß man sobald hieran nichts würde thun
können. Aus Schweden verlautes / daß der König
von Schweden 5. Meilen von Stockholm an den
Kinder-Pocken krank gewesen wäre / daß Er aber
nunmehr gute Bässerung hätte / und daß darauff
eine General-Meunsterung durch das ganze
Schwedische Reich sollte gehalten werden. Der
König in Pohlen soll bereits den 7. dieses Mo-
nats sthl. ver. gestorben / und sein Tod den 10. di-
ses erst / aus gewissen Ursachen / seyn geoffenbah-
ret worden.

Manland vom 14. Novembr.

Von den Schweizern sind alhier Deputirte an-
gekommen / die von der Erohn Spanien alhier ange-
wiesene Pension der 7000⁰ Doblens zu empffahen. Der
Französische Resident zu Turin bemühet sich sehr / den
Herzog von Savoja zu disponiren seine Völker mit
den Francken zu Conjungiren / in meinung gesambter

Hand

Hand diesen Maylandtschen Estat zu bekriegen.
Dingegen hat der Spanisch Hoff diesem Herzog an-
zeigen lassen/ Er solte sich Spanisch oder Französisch
erklären: Im Fall Ihm nun die letztere Parthey ge-
le/würde man Ihm alles / was Er in Spanischem
Gebiete hätte/ Confisciren.

Lipzart vom 30. Novembr.

Die Kaiserliche Armee beginnet nach Neus und
Gülich sich zu ziehen/ viel meinen/das Sie Neus noch
attaquiren werden. Underdessen ist die Schiffbrücke zu
Bonn fertig/worüber etliche Kaiserliche Regimenter
in Westphalen gehen sollen. Der H. Bischoff von
Straßburg soll von B:sel nach Hanover/ und /wie
vermuret wird / weiter von dannen nach Schweden
gehen. Die Turenische Armee/worunter der Bauch-
fluß sich ziemlich spuren lassen soll/ ist auffgebrochen/
ohn das man wets wohin der March gehe. Der Her-
zog von Neuburg läset fast Tag und Nacht an der
Duffeldorpschen Festung arbeiten.

P.S. Jzt erhalte Nachricht / das der H. Gen.
Montecuculi schon auff der Reise nach Wien begrif-
fen/und Coblenz bereits passiret sey.

Riga vom 12. Nov.

Die große Gesandtschaft der Krone Schweden
nach Moskau/ist wol 300. Persohnen stark/vorunter
eine gute Anzahl hoher und verständiger Leute ist / zur
Marva jüngst angekommen/und wird sie bereits einen
weckern Weg abgereiset seyn/ denn sie sich nicht säu-
men will. Weil der altehen große Ambassade niemahls
von der Krone Schweden abgegangen ist/so vermuth-
et man / das sie auch was wichtiges auff sich habe.
Was

Was weiter davon einkomme / soll künfftig gemeldet werden.

Schweden.

Entköppling vom 9. Nov.

Am 25. Octobr. arrivirten J. Königl. Majest. wie auch die Königl. Frau Mutter an hñsigem Orte/welche von dem Herrn Bischoffe/denen Clericis/ Bürgermeister und Rath vor der Stadt-Pforten empfangen wurden. Am 26. dñto des Abends/um 4 Uhr/hatte der Kaysersl. Ambassadeur/ Herr Graf von Starenberg/ bey höchst. gedachter Kön. Maj. Audienz: Er proponirte bey nahe ein halbe Stunde lang in einer überaus zierlich Lateinischen Rede: Welten sein allergnädigster Kaysersl. J. Kön. Majest. zu Schweden für einen Reichs-Fürsten und Membrum des Heil. Röm. Reichs erkennen/könnte die Röm. Kaysersl. M. auch nicht umbin / Ihrer Königl. Majest. zu notificiren/was maßen der König in Frankreich im H. Röm. Reich feindlicher Weise eingefallen wäre.

Demnach dann Vermöge des Dñnabrückischen Friedens Schlußes auch anderer Pacten und Bündnissen mehr die Kön. Schwed. Maj. sich verbunden/desselben Feind zu sen/so sich unterstündte/ den theuerwerthen erworbenen Deutschen Friden zu brechen/oder das Röm. Reich zu pertinbiren / als trügen J. Kaysersl. Majest. Dero gewisse Zuversicht zu S. Königl. Maj. in Schweden / daß Sie/als ein getreuer Reichs-Fürst vorerwehnten Pacten nicht allein würden nachleben / sondern auch J. Kaysersl. Majest. und dem ganzen Reich würcklich assistiren &c.

Im Namen unsers Königes antwortete in Latein-

ret-

teinischer Sprache derselben Secretarius Mons.
Dernstāt/ J. Kays. Majest. vor derselbe so weit von
hero gesandte Notifikation bedankende / und daß J.
Königl. Majest. sich förderlichst deswegen declariren
wollten.

Hierauff wurde obenerwehnter Ambassadeur/ Herr
Graf von Starenberg / mit der Königl. Laube in
Begleitung der Königl. Trabanten und Laquieren
nach seinem Logment begleitet / welche er in 200
Ducaten beschenckte.

Niederlande.

Grafenbag vom 27. Novembr.

Der Trompeter/welcher vom diesem Stat mit einem
Drise nach Engeland ist geschickt worden/ist mit des
Königes Antwort zurücke gekommen/ wie sie lautet/
stehet künfftig zu vernehmen. Die Franzosen belagern
die Stadt Grave gänzlich.

Haag/2. December.

Es will verlauten / daß Hr. Peter de Grof
von Sr. Hoh. pardounirt worden/man præsümirte
daß solches geschehen/ umb alle gegenparthenische
Persohnen wieder Se. Hohelt zu entdecken / und
alle Geheimnissen der Löwensteinischen Faction
am Tage zu bemaaen / den Erfolg gibt die Zeit.

Antwerpen vom 25. Nov.

Es will verlauten / daß das Parlament in
Engeland bevor es geschieden / ins geheim 2.
Deputirte nach Holland geschickt habe / zu ver-
nehmen: Ob selbiger Estat zum Frieden geneigt/
und

und auff was Condition? wo diesem also / wurde es billig Nachdencken causiren.

Amsterdam vom 2 Decembr.

Es sind 3 Regimenten von der Frisischen Cavallerie allhier angekommen / welche gestern ihren March nach Breda nahmen. Man fängt in der Aufrüstung einer groß-n Kriegs-Flote wider an / und wird hiesige Admirallität allein 45. Kriegs-Schiffe verschiffen / wann die andern dergleichen thun / so kommt eine Flote von 135. Kriegs-Schiffen zusammen. Jüngste Pariser Brieffe melden / daß man daselbst in einer Dragoner-Werbung begriffen wäre / und der Marquis d. Hocquin Court bereits ein Regiment gerichtet / und nach Flandern in Garnison geschicket hätte. Man sagt noch vil von des Herrn Bischoffs von Metz gemachtem Accord / im Effectu aber ist noch wenig davon zu sehen. Die Französische Schiffe / welche bey Viel zur Duer stete sind fest zusetzen gekommen / sollen im jüngsten Feost ein großes Ungemach erlitten haben. S. Hoheit der Prinz von Oranien wird ehest im Hage erwartet / deswegen der Bürgeren ist angesaget worden / sich bereit zu halten / daß S. Hoheit wol empfangen werde: Sie soll auch hierauff eine Reise nach Brecht thun.

Aller

Aliud ab eodem.

Die Fahrt nach und von Urchet ist nun voll
alles / weil sie ganz sicher ist. Es sind einige Regimenter
von der Britischen Cavallerie allhier angekommen/
welche sich zu Turnhout mit der Armee conjungiren
sollen / selbige soll von dannen zu Navagne über eine
geschlagene Brücke die Maas passiren.

Noch ein anders

Nachdem der König von England die von
Parlament bey letzter Sitzung versührete viel-
fältige Oppositiones anderwärts abzulegen / und
die Modenische Heurath zu vollziehen / das Pars-
lament bis 17. Jun: 1674. prorogirt und mit
Versprechung mitlerweile etwas zu thun / daß
denselben quite angenehm seyn? Erwartet man mit
grossen Verlangen wohin solcher Schlag ausfallen
werde. Und bilden Ihnen die Spanier gänz-
lich ein / daß der König a. die von Marquis del
Fresno gethan: Frieden: Proposition annehmen
möchte / weil hart da: a: ff gedrungen wird / allein
einige scharffsehende können am Königl: Hoff
nicht die meiste Disposition darzu vermercken / und
glauben mehr daß sich der König mit Auß Ein-
dischen Alliances fortificiren und andere nebst
Franckr. in Spiel engagiren werde. Massen man
die größte Confidence zwischen den Engl. und
Franz. Hoff verspüret / doch stehen die Spani-
sche Ruptur mit Engl. bey ausbleibenden Aeconom-

mo:

moderement existens zu hören / massen der Hr. von
Brenningen so viel länger zu Brüssel verweilet/
die Span. und unsere Ratification so wohl über
diesen aparten Article als über den ganzen Trac-
tat von Madrid zu haben / welche ohnangesehen
dari über zu Madrid bey dem Castilianischen Rath
gemachten Difficulteten endlech auff starckes An-
dringen des Grafen von Montereau an Kays. und
unsern Ambassad. erfolget / worauff der Graff
von Montereau den zu London residirenden Spa-
nischen Ambassadeur Marquis del Fresno auff-
neue beordert / seinen eussersten Effect zu thun/
beym Engl. Hoff die von Spanien gethane Fri-
dais Anbirtung mit unsern Estaat zu acceptieren
oder in Entstehung dessenden Krieg an Engl. rind
zu erklähren.

Mastricht vom 29. Nov.

Von Masent und Grave gehet auch die Re-
de / daß Sie demolirt werden sollen / doch kan es
nicht geglaubet werden / sondern ist die Ver-
nichtung dafes auff ein Stück Geldes ange-
hen sey.

Heute kommt zeitung daß die Spanisch- und
Holländische Troupen unter den H. Grafen von
Waldeck bey Venlo angekommen.

Gedruckt bey Georg Edden / Königl. M.
Buchdr. den 2 Decemb.

Anhang
der
ORDINAIRE
Post = Zeitung.
Aus allerley Orten.

Kopenhagen /

Gedruckt bey Georg Göden / Kön. M. Buchd.
den 2. Decembr. Anno 1673.

Polen.

Warschau vom 28. Nov.

Hier sind unterschiedene Senatores
benamten / nehmen aber in publicis
annooh nichts vor /- biß von unserer
Armeen ihrer weiter Intention etwas ge-
wissers zu vernehmen seyn wird. Von dem
Hn. Primas Regni / ist noch ungewiß / ob
Er seiner anhaltenden Unpäßlichkeit wegen /
so bald anhero kommen wird / an der neulich
berichteten Victorie / ist nicht mehr zu zweif-
feln / und haben wir durch einen Extraordi-
nar Post vom 15. dieses aus Cochim Nach-
richt erhalten / daß die Unsrigen den 12. daß
Schloß Cochim mit stürmender Hand von
den Türcken erobert / und aus selbiges eine
stattliche Beute bekommen.

Teutschland.

Wien vom 26. Novemb:

Ihre Churf. Durchl. in Bayren haben
unterschiedliche Städte in Nieder Baweren
als Scharting / Bronnou / Deypendorff
und Silßhoffen / durch die darinnen liegende
sine Krieges Völcker von denen Bürgermei-
stern / weilten dieselbe neben der Bürger-
schaft sich unterschiedliche mahl / auf Keyser
erklaret haben die Stadt Schlüssel hinweg
nehmen

nehmen lassen / und Passaw überrumpeln
wollen: wie solches Ihre Kaysrl. Mayest:
auffnehmen werde / wird die Zeit eröffnen.

Cöln vom 2. Decemb:

Neues anders nichts / als daß die Kaysrl.
Spanische und Hollandische / in zukünftigen
Frühling mit 100000. Mann gegen Franck.
auffziehen wollen / Sie haben seit daß Sie
die Stadt Bonn / Lechnich und Kerpen ein-
genommen / weiter nichts tentiret; Die
Holland: und Spanische marchiren wieder
nach Brabant / die Kaysrl: aber bleiben
hier in Stift Cöln / und Herzogthumb
Gülich und Bergh stehen.

Hamburg vom 28. Novemb.

Aus Pohlen hat man hier nunmehr die
völlige und gewünschte Confirmation / der
erhaltenen Victorie wieder den Türcken;
Es sollen aber an Pohlnischer Seiten viel
vornehme und hohe Officirez geblieben seyn /
derer Mahmen hieher zu setzen / zu lang hal-
ten würde / man wird Sie bald im Drucke
zu sehen bekommen können.

Niederland.

Amsterdam vom 2. Decemb:

Man machet alhier schon einen starcken
Anfang zur Equippage und hoffet man ge-
gens

gens Vor-Jahr eine Flotte von 135. Kriegs-
Schiffen in See zu bringen / massen die hie-
sige Admiralität allein 45. Capitale Kriegs-
Schiffe liefern will. Des Obrist Palms
Regiment / so schon zu Dordrecht arriviret /
wird sich auch nach Utrecht begeben / alwo-
hin / wie auch nach Amersfort der Hr. Pen-
sionarius Jagel gewesen / und alle Magi-
strats Personen / wie auch die Bürger-Ca-
pitaine verändert. Die Franzosen sollen
Arnhem vor einer grossen Summa auch
zu verlassen præsentiren / welches dan auch
accordiret zu werden / geglaubet wirdt. Pas-
sagiers von Londen kommend / berichten/
das der König von Franckreich an Thro
Königl. Mant. von Engelandt præsentiret /
wann dieselbe bey der gemachten Alliance
verharren / und also das Parlament nichts
consentiren wolte / Er alsdenn entschlossen /
die Kosten der ganze Equippage / so in 70.
Kriegs-Schiffen / 20. a 25. Brändern / und
16. Fregatten bestehen solle / auff sich zu neh-
men: So würde zu Londen auch starck præ-
sumiret / daß der König von Engelandt sol-
ches wohl annehmen dürfte / und also das
Parlament künftige Februario schwerlich
zusammen können werde / welches aber bald
zu erfahren stehet.

Alind

Aliud ab eodem.

Über Londen hat man aus Jamaica / daß einige Unruhe zwischen den Spanischen und Englischen entstanden / und das die Spanier 21 Englische Schiffe worunter 18. die über 28000. Pfund Sterlings werth / genommen haben Die Dunkircher lassen weder frey noch unfreye Schiffe passiren habens. Hamburger mit einige Englische aufgebracht.

J. R. M. hat der Hn Staten Brief beantwortet / welche Antwort neben der dazu von dieser Seiten gefügten Deduction ehestens durch den Druck Publiciret werden wird. Unsere und die Spanische Armee kombt wieder zurück / man meinet es sey Mastricht zu Bloquiren. Die 3. Regimenter Cavallerey so aus Friesland gekommen / und hier gewest seyn / haben Gestern ihren March von hinnen nach Breda fortgesetzt.

Antwerpen vom 1. Dec.

Mit jüngsten Brieffen auß Londen wird geschrieben / daß die Herzogin von Torck in Kurben daselbst erwartet werde. Indessen sind aller derser Nahmen die in ihrer Suite seyn / auffgezeichnet. Es wird discurret / daß in Kurben woll ein Edict wieder die Römische Catolische in Engeland publiciret werden mögte. Die Truppen so der H. Graff von Monterey zusammen
ge

gezogen hat/sind 8000 zu Pferd und 4000 zu Fuß starck/ werden schon mit den Holländischen unter den H. Graffen von Waldeck conjungiret seyn/man hat zwar vermuthet daß wolgemeldeter Gouverneur dieselbe selbst comādiren würde/es scheint aber daß es gewisser Ursach halber nach bleibe.

Haag/ 2. Decembr.

Wir haben gewisse Nachricht aus der Schweiz/ daß die Reformirte Cantons sich wol auff unsere Seiten anlassen / so daß Franckreich nicht viel Volks alda wird werben können: In Bern sollen sie zwar grosse Favoriten haben/ die sich aber ißo weil die Geistliche so woll als die Gemeine dawieder starck geredet/wenig rühren: Einige von den Römisch Catholischen haben zwar Verbündungen für Franckreich zulassen wollen/aber wenig Volks bekommen.

Unsre Troupen mit welchen der Hr. Graff von Waldeck heutiges Tage auffgebrochen/ist am 28. mit den Spanischen Troupen Conjungiret/ werden zusammen über die Maas nach dem Büllischen gehen / woselbst Ih. Kön. Hochheit des Prinzen von Oranien Armee deroselben erwartet.

Spa

Spanien.

Madrid vom 17. Nov.

Am 6. hat man allhier erfahren daß der Krieg zwischen Uns und Frankreich in Flandern Publiciren sey/welches mit unvermuthlicher vergnügung der Gemeine angehöret worden / und hat diese Statt an J. K. M. eine grosse Summa Geldes zu Fortsetzung dieses Krieges angeboten. Der Französische Ambassadeur hingegen machet Sich nach dehm Er dies erfahren/zu Abreise von hinnen fertig. Wie man aus Catalonien vernimbt / haben die Franz. daselbst den Anfang der Feindseligkeit gemacht / den so bald Sie in Roussillon die Zeitung der in Flandern Publicirten Ruptur vernommen / haben Sie also fort in Catalonien gestreiff. Dagegen der Marquis de Legnez mit seinem Regiment sich zu Felde begeben / und eine Partey von 700. Mann ruiniret hat.

Frankreich.

Paris vom 29. Novembr.

Aus Burgund hat man Bericht / daß die Spanische in der Franzen Comte mit ihren Troupen biß vor die Thor zu Dyon gestreiff / auch alles der Gegend in Contribution gesetzt / und 2. Dörffer abgebrant. J. K. M. hat alsobald einige Troupen dahin gesant / solchen Einbruch

bruch zu verwehren / mit Ordre keine Contribution zu bezahlen / sondern eher alles ruiniren zu lassen. Aus Portugal hat man / daß der Prinz einige Völcker würbe / aber doch für dem Frühling mit Spanien nicht brechen werde. M. Lurenne hat Ordre seine Völcker im Lotharingen und Trierschen einzu Quartieren / damit Sie sich auff die langweilige Travaillen wieder erhohlen mögen / Er selbst aber soll sich zu Hoff einfinden / wie auch Duc de Luxemburg der in Flandern Commandiren soll.

Hier werden einige Regimente Dragoner geworben eines derselben so durch Monsieur Completiret worden / Ist nach Flandern Marchiret: J. K. M. wird sich künfftig Jahr wieder zu Felde begeben / allen Officirern die mit dem Prinzen von Conde angelanget seyn / haben Ordre sich wieder nach ihren Troupen zu verfügen.

Bordeaux vom 24. Nov.

Die Ostendische Taper fangen an / unsere Küsten unsicher zu machen / wie Sie denn unsere Bretagische Floote so von dieser Revier abgangen / angefallen / und hat einer davon 8. Schiffe weggenommen / die andere aber am Strand gesaget.